



Arbeiter-Samariter-Bund

**ASB Landesverband Hessen e. V.
Ortsverband Darmstadt-Starkenburg
Pfungstädter Straße 165
64297 Darmstadt**

www.asb-darmstadt-starkenburg.de

Presse-Mitteilung

Babenhausen/Darmstadt, 08. Juni 2007

„Kinder sind die Zukunft dieser Stadt“ –

ASB nimmt Stellung zu den Veröffentlichungen der vergangenen Wochen zum Thema Übertragung städtischen Kindergärten Babenhausens

„Eine breite Information der Öffentlichkeit von unserer Seite ist eine Selbstverständlichkeit – bei einem so verantwortungsvollen Projekt wie der Trägerschaft der Kindertagsstätten und Kindergärten im Auftrag der Stadt Babenhausen, mit der uns die Stadtverordnetenversammlung zunächst beauftrag hat“, so Harald Finsel, Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes Darmstadt-Starkenburg. „Bis zum Bürgerentscheid bleibt nun leider die Unsicherheit für alle Beteiligten. Wir freuen uns deshalb über alle Fragen, die Eltern und Familien mit ihren Kindern, die Mitarbeiterinnen und alle anderen Babenhäuser Bürgerinnen und Bürger an uns herantragen, denn Transparenz, Dialog und Sachlichkeit sind hier oberstes Gebot“, so Finsel weiter. Deshalb hatte sich der ASB auch mit einer eigenen Informationsbroschüre unter dem Titel „Kinder sind die Zukunft dieser Stadt“ an alle Haushalte in Babenhausens Kernstadt und seinen Stadtteilen gewendet.

„Öffentliche Diskussion ist bei einem solch zentralen Zukunftsthema eines Gemeinwesens notwendig und legitim, hierfür stehen wir jederzeit mit Informationen zur Verfügung. Wir sind zuallererst den Kindern, Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verpflichtet – und der Stadt Babenhausen als Ganzes“. Im Übrigen, betont Harald Finsel, sei der ASB auch als Verband weltanschaulich und politisch strikt neutral, trotz den Ursprüngen im vorletzten Jahrhundert vor dem Hintergrund der Arbeiterbewegung – mit dem bleibenden Grundgedanken der Solidarität.

„Im Sinne einer sachlichen Auseinandersetzung und Information, jeweils im Zusammenhang mit den vier zentralen Bereichen, für die wir hier Verantwortung tragen: Kinder, Eltern, Beschäftigte sowie unsere Funktion als Beauftragter der Stadt wie als Träger, stellen wir folgendes klar“:

Ganzheitliches Konzept des ASB zur Förderung und Betreuung

Der Bereich Kinder und Pädagogik wird berührt durch eine aktuelle Pressemitteilung, in der unter der Überschrift „Die Sache mit dem pädagogischen Konzept“ verwirrende Äußerungen zum Thema „Situationsansatz“ gemacht wurden. „Die Verfasser gehen davon aus, daß sich der ‚Hessische Erziehungs- und Bildungsplan‘ mit dem Situationsansatz widerspricht. Dies ist nicht der Fall“, so Hanna Gutzeit, Projektleiterin des ASB für Kinder- und Jugendarbeit in der Region: Der Situationsansatz wie er einmal in den 90er Jahren praktiziert wurde, habe sich längst weiterentwickelt zur ganzheitlichen Orientierung an der aktuellen und individuellen Lebenssituation des Kindes. Der ASB verfüge über pädagogische Fachkräfte, die vor kurzem eine Weiterqualifizierung zur „Fachfrau für den Situationsansatz“ absolviert

haben. Hanna Gutzeit weiter: „Alleine daran sieht man, wie wichtig die Inhalte sind, sonst würden nicht alle wichtigen und fortschrittlichen Fortbildungsinstitute solch eine mehrere Jahre dauernde Weiterqualifizierungsmaßnahme anbieten. Der ASB hat mit insgesamt 3 Kindertagesstätten an der Erprobung des Bildungsplans teilgenommen und war auf allen Informationsveranstaltungen vertreten, die für die teilnehmenden Tandems (Erzieherinnen und Lehrerinnen, die gemeinsam an der Erprobung teilgenommen haben) vorbehalten waren“. Für Gutzeit besonders wichtig: „Die fachliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen in der bisherigen direkten Trägerschaft der Stadt steht außer Frage. Von der Stadt selbst wurde die Kompetenz des ASB als Träger ausdrücklich anerkannt, die im Vergleich zur städtischen Führungsebene auf mehr Erfahrung und Spezialisierung basiere“.

Ausbau der Elternmitbestimmung

Den Bereich Eltern und Elternmitbestimmung, so Harald Finsel, beeinträchtigt, wer öffentlich Fragen nach Abschaffung der Elternbeiräte und nur noch einem Ausschuß für sämtliche Kindergartenangelegenheiten aufwerfe, wie jüngst unter dem Titel „Doch mehr Gefahren als Chancen bei den Kigas?“ geschehen. Dies entspräche nicht den Tatsachen, denn er selbst habe in der öffentlichen Sozialausschußsitzung am 14. März entsprechende Fragen beantwortet: „Der Kindertagenausschuß soll ein zusätzliches Gremium sein für Themen, die kitaübergreifend anfallen. Die übliche Elternbeiratsarbeit in jeder Kinderbetreuungseinrichtung (ein Elternbeirat und ein Stellvertreter pro Kindergartengruppe) bleiben hiervon unberührt, die Elternmitwirkung wird also eher noch ausgebaut und ist zentraler Bestandteil unseres Konzepts“.

Sichere Arbeitsplätze – Kontinuität der Betreuung

Stellenschlüssel und Arbeitsplatzsicherheit der Mitarbeiterinnen werden in der gleichen Pressemitteilung kritisiert. Hier genannte „Vorstellungen des ASB über Stellenwegfall“ sind in keiner Weise zutreffend, so Finsel weiter. Über die Stellenanzahl entscheide nach wie vor die Stadt Babenhausen, die hierfür ja auch den ASB als Träger bezahle. Alle pädagogischen Fachkräfte in den Babenhäuser Kinderbetreuungseinrichtungen erhielten ein Übernahmeangebot bzw. könnten unbefristet als städtische Mitarbeiter weiterbeschäftigt werden. Jeder Stellenausbau wäre für den ASB ein Gewinn für die pädagogische Arbeit, eine Stellenkürzung wäre ein pädagogischer Verlust und kein geschäftlicher Gewinn.

Übergabe der Trägerschaft an ASB als gemeinnützige Organisation

Der an dieser und anderen Stellen erhobene „Vorwurf“ der Privatisierung mit anscheinend erwarteten negativen Assoziationen treffe ebenfalls in keiner Weise zu, erklärt der ASB-Geschäftsführer: „Der Arbeiter-Samariter-Bund ist eine bundesweit tätige, gemeinnützige d. h. nicht gewinnorientierte Organisation. Die Entscheidungen über die grundlegenden Rahmenbedingungen der Einrichtungen wie z. B. den Stellenschlüssel bleiben bei der Stadt Babenhausen, von der der ASB lediglich die Trägerschaft übernimmt. Daß wir die von der Stadt zur Verfügung gestellten Ressourcen für vertraglich festgelegte Leistungen möglichst effizient und mit größtmöglichem Nutzen für die Kinder einsetzen, versteht sich jedoch von selbst“.

Alle Beteiligten und Interessierten sind herzlich eingeladen zum Dialog und zur Begleitung des Prozesses der neuen Trägerschaft durch den ASB. Viele der möglichen Fragen ließen sich wohl nach der Lektüre der verteilten Broschüre klären, so abschließend Harald Finsel und Hanna Gutzeit. Die hierin aufgeführten Informationen seien am Ende kurz zusammengefasst als

Acht starke Gründe auf einen Blick

- Ganzheitliches Konzept des ASB zur Förderung und Betreuung von Kindern
- Erfahrungen aus über 300 Kindergärten, Kinderkrippen, Kinderhorten und integrativen Kindertagesstätten in ganz Deutschland
- Kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohl der Kinder
- Die Hoheit der Stadt Babenhausen über die Betreuungseinrichtungen in der Kernstadt und

- den Stadtteilen bleibt erhalten
- Übernahme der pädagogischen Fachkräfte der Babenhäuser Kinderbetreuungseinrichtungen/unbefristete Weiterbeschäftigung auch als städtische Mitarbeiter/innen
 - Permanente Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte
 - Einsatz einer Projektleitung für die pädagogischen Fachkräfte für ca. 2 Jahre der Übergangszeit
 - Entwicklung innovativer Ideen unter Einbeziehung der Eltern und Fachkräfte.

Die Broschüre ist im Internet abrufbar unter www.asb-darmstadt-starkenburg.de. Für Fragen stehen Hanna Gutzeit (Tel. **06151/9 51 26 12**) und Harald Finsel (Tel. **06151/50 543**) gerne zur Verfügung.